

Totul va fi bine! *Alles wird gut!*

Wenn die Kinderheimgruppe im Sommer Ferien in einer Hütte in den Karpaten macht, kommt er zu einem Besuch vorbei. Er kommt immer, jeden Sommer!

Auch zum Leben im Kinderhaus gehören viele Tiere, z. B. Hasen und Hühner. Der mehrere Hektar große Garten liefert Gemüse und Obst jeder Art.

Als wir der Leiterin die Geldspende übergeben, die wir aus den Mitteln des Fördervereines mitgebracht haben, geht ein erleichterter Ausdruck über ihr Gesicht. Es sieht aus, wie wenn an einem heißen Wüstentag eine kühlende Brise kommt und mit einem tiefen Einatmen sagt sie: „Sind wir gerettet! Brauchen wir unbedingt einen neuen Elektroofen. Ist kaputt. Und Sandalen für die Kinder, sind auch kaputt...“

Weder im Kinderhaus, noch im ganzen Land Rumänien mangelt es an Sorgen und Problemen. Aber die Kinder und Jugendlichen, die in den Kinderhäusern „großwachsen“, wie es dort so nett ausgedrückt wird, werden gerüstet sein, den Herausforderungen ihres Lebens zu begegnen. Sie werden mit einem Rucksack ins Leben gehen, in dem nicht nur die schwierigen, schmerzlichen Erfahrungen ihrer ganz frühen Kindheit sind. Täglich und vielfältig füllt sich der Lebensrucksack nun mit den Erfahrungen von guter Versorgung und Sicherheit, guter Erziehung und Förderung und Liebe. Es stimmt eben doch:

„Totul va fi bine! - Alles wird gut!“

Monika van Bonn, langjähriges Mitglied des Fördervereines, besuchte im Mai 2018 die Kinderhäuser in Rumänien. Dies ist ihr persönlicher Bericht über die Reise.

Danke! *Muțumesc!*

Die Erfolge konnten wir bei unserem Besuch in Rumänien mit eigenen Augen sehen: Nicolas, Patrick, Timea und all die anderen Kinder und Jugendlichen aus den Kinderhäusern haben im wirklichen und im übertragenen Sinn wieder einen festen Platz am Tisch des Lebens.

Was für ein guter Platz zum Großwerden!

Da wächst Zukunft!

**Dank Ihrer Hilfe,
liebe Spenderinnen und Spender!**

Muțumesc!

**Sie wollen den Kindern und Jugendlichen in
Peciu Nou und Ciacova helfen?**

**Unterstützen Sie die Arbeit des Fördervereines
für Kinder in Not - Rumänienhilfe e.V.!**

**Ohne Abzüge für Verwaltungsaufgaben oder
sonstige Kosten werden die Gelder direkt an die
Partner in Rumänien überwiesen.**

Jede Spende hilft!

Bankverbindungen:

Förderverein für Kinder in Not - Rumänienhilfe e.V.

Pax Bank eG

IBAN: DE 22 3706 0193 2003 7000 14

BIC: GENODED1PAX

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE 03 3606 0295 0000 0172 48

BIC: GENODED1BBE

Bildrechte: ©FFC-Stiftung

Fürstin- Franziska-Christine- Stiftung



FÖRDERVEREIN
FÜR KINDER IN NOT-
RUMÄNIENHILFE E.V.

Reisebericht 2018

Steeler Str. 642-646
45276 Essen
Telefon: 0201 / 56 30 20
www.ffc-stiftung.de

Ein gutes Zuhause

Die Kinderhäuser von Peciu Nou und Ciacova

Ich habe es geschafft, ich habe der Versuchung widerstanden! Den Satz aller Sätze „Was bist du aber groß geworden!“ habe ich mir bei der Ankunft und Begrüßung der Kinder im Kinderhaus verkniffen, obwohl er eigentlich sehr angebracht gewesen wäre. Zuletzt waren wir vor zwei Jahren als Verantwortliche unseres Fördervereines in den Kinderhäusern in Peciu Nou und Ciacova in Rumänien zu Gast.

Und diese zwei Jahre haben die Kinder und Jugendlichen richtig gut genutzt, um äußerlich und innerlich zu wachsen, wie wir bei unserem Besuch im Mai 2018 erneut vor Ort mit eigenen Augen sehen konnten.

Ich meinerseits habe die letzten zwei Jahre genutzt, um intensiv Rumänisch zu lernen. Und tatsächlich, dadurch komme ich in ganz andere Kategorien des Erlebens von Abenteuern. Nicolas und Patrick, acht und neun Jahre alt, kommen und reden auf mich ein. Von ihrem aufgeregten, wunderschönen Erzählen verstehe ich genau zwei Worte: „Fotos“ und „Kirschen“ und denke: Okay, schauen wir mal, was daraus wird.



Leidenschaftliches Engagement! Seit mehr als 20 Jahren!



Die beiden rennen los in den großen Garten des Kinderheims, ich hinterher. Patrick klettert wie ein Wiesel auf einen Kirschbaum und posiert. Ach so, ich soll ein Foto von dem kleinen Helden machen. Wird sofort erledigt. Dann ist Nicolas dran.

Die beiden lassen sich die Fotos auf dem Display zeigen und scheinen zufrieden. Zack, wieder rauf auf den Baum: Eine Kirsche in den eigenen Mund, eine in die andere Hand usw. Dann irgendwie wieder runter vom Baum und die Kirschen, die sie in der Hand haben, wandern als Geschenk an mich, die Frau aus Deutschland. Klappt doch gut, die deutsch-rumänische Zusammenarbeit!

19 Kinder und Jugendliche leben derzeit in den beiden Häusern in Peciu Nou, fünf in Ciacova. Als ich Ani, die Leiterin in Peciu Nou, nach der Entwicklung und den Fortschritten der Kinder frage, erzählt sie mir gern: Patrick, der Jüngste, hat sich z. B. schwer damit getan, das Rechnen zu erlernen. Aber jetzt: „Frage ihn alles bis 20, er wird es dir vorrechnen.“ „Bravo“, wie man im Rumänischen gern sagt.

„Hoffnung geben...!“

Timea ist mit 19 Jahren die Älteste. Trotz ihrer leichten geistigen Beeinträchtigung hat sie schon gut die verschiedenen Aufgaben der Hausarbeit gelernt, z.B. Wäsche aufhängen, spülen usw. Nun lernt sie in einem nächsten Schritt, die Dinge angemessen zügig zu erledigen. So hat sie vielleicht eine Chance, später einen entsprechenden Arbeitsplatz mit einfachen Tätigkeiten zu finden. Genau wie Loredana. Sie arbeitet in einer Bäckerei vor Ort und hat die superleckeren Backwaren hergestellt, die wir beim Frühstück genießen konnten.

Zusammen mit den Kindern, die jetzt dort leben, sind seit 1994 insgesamt 81 Kinder in den Kinderhäusern in Peciu Nou herangewachsen und alle, bis auf zwei, verdienen heute ihren eigenen Unterhalt. Etliche haben geheiratet und eine eigene Familie gegründet. Der inzwischen erwachsene und selbstständig lebende Soli ist beispielsweise immer noch Schäfer und das aus Leidenschaft. Er besitzt inzwischen fast 80 Schafe. Das ist eine Größe, von der er seine Existenz bestreiten kann.

